

Noch hilft die Mauer wenig

Schöpfwerk fehlt noch für einen funktionierenden Hochwasserschutz in Cham

Von Elisabeth Geiling-Plötz

Cham. Die aktuellen Bilder aus dem Rottal, aus Bad Kötzing oder Lederdorn wecken bei den Chamern unguete Erinnerungen. Abgesoffene Keller, schlammverschmierte Straßen, überschwemmte Ortschaften – das Szenario hatten die Kreisstädter schon mehrfach selbst zu erleiden. Eben für diesen Fall entstehen derzeit Mauern und Deiche entlang des Floßhafens. Noch ist der Hochwasserschutz aber nicht fertiggestellt. Würde er trotzdem im Fall eines Falles schon helfen? „Eher nicht“, glaubt Dr. Klaus Amberger, Abteilungsleiter im Wasserwirtschaftsamt Regensburg und dort für den Landkreis Cham zuständig.

Die Technik wird erst im Sommer installiert

Noch fehlt nämlich die Binnenentwässerung. Also die technische Möglichkeit, um das Wasser aus dem Kanal auch wieder in den Fluss zurückzuleiten. Und mit der steht und fällt die Funktionsweise des Hochwasserschutzes. Derzeit staut sich bei starkem Regen das Wasser noch im Kanal. Im Ernstfall würde das Nass aus jeden Gullydeckel nach oben sprudeln. Eben das wird sich im Zuge der Baumaßnahme ändern. Das Wasserwirtschaftsamt als Bauherr hat Rohre mit einem Durchmesser von einem Meter unter dem Floßhafen verlegen lassen. Diese führen vom Regenüberlaufbecken zum Fluss. Würde die Flutwelle über Cham hereinbrechen, könnte das Wasser mit starken Pumpen in den Regen hinausbefördert werden. Damit kann der Pegel in den Kanälen gering gehalten werden. Die Grube für das Schöpfwerk ist



Rein optisch sehen die Hochwasserbauten schon fertig aus. Doch wirklich schützen können sie Cham noch nicht.

schon gegraben und betoniert, aber die Technik fehlt. Vermutlich im August kommen die Pumpen.

Die bauliche Maßnahmen im Zuge des Hochwasserschutzes sind so gut wie fertiggestellt. Die Mauer an der Regenpromenade steht, die Deiche im Freibad sind aufgeschüttet. Doch was wäre, wenn in den nächsten acht Wochen ein großes Hochwasser anrollt? „Die noch bestehenden Lücken im Hochwasserschutz könnten behelfsmäßig mit Sandsäcken geschlossen werden. Dann würde sich das Wasser aber

im Kanal anstauen und es wäre mit Sicherheit mit Gebäudeschäden zu rechnen“, grübelt Amberger: Schutz vor dem Fluss oder Schutz vor dem Oberflächenwasser würde der Abwägungsprozess lauten. „Das wäre eine Entscheidung, die ich nicht treffen möchte...“

Der Wasserwirtschaftsexperte hat die Wetterlage immer im Blick. Auch für die nächsten Tagen. Während anderswo Katastrophalarm gilt, ist die Lage an Regen, Schwarzen Regen, Schwarzach und Chamb friedlich. Damit die größeren Flüsse

über die Ufer treten, braucht es auch einiges an Wasser. „Der Regenfluss hat ein Einzugsgebiet von 1800 Quadratkilometer“, weiß Amberger. Wenn es auf diesem großen Areal tagelang regnet, wird es für die Kreisstadt eng. Hingegen: Die Gewässer, die am Mittwoch für Tote und Millionenschäden gesorgt haben, waren vergleichsweise klein. „Für diese kleinen Bäche lassen sich keine belastbaren Vorhersagen machen“, warnt Amberger.

Das Risiko wird immer noch unterschätzt

Das Rinnsal wird meist sogar unterschätzt. Amberger erinnert sich an die Vorstellung der Risikomanagementpläne vor zwei Jahren. Das Amt hat detailreiche Karten herausgegeben, auf denen überschwemmungsgefährdete Gebiete eingezeichnet waren. Die Resonanz? „Gering“, bedauert der Abteilungsleiter. „Am häufigsten habe ich den Satz gehört: ‚Da war doch noch nie Wasser.‘ Eine Sorglosigkeit, die sich als fataler Irrtum erweisen kann. Denn bei einem kleinen Gewässer reicht unter Umständen schon heftigster Starkregen auf einem Einzugsbereich von zehn Quadratkilometern, um das Rinnsal zum Fluss werden zu lassen. Die Karten mit dem Risikogebieten sind im Internet unter www.iug.bayern.de einsehbar.“

Aber was tun, wenn das eigene Haus in der Gefahrenzone steht? „Eigensicherung betreiben“, rät Amberger. Längst gibt es bauliche Möglichkeiten, Fenster und Türen zu verbarrikadieren. Mancherorts müssten auch Gemeinden ins Überlegen kommen, ob ein baulicher Hochwasserschutz ratsam wäre.